

Ereignis auf der Dorfstrasse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 28

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ereignis auf der Dorfstraße

Pfingstsonntag letzten Jahres. Regnerisches Wetter. Ich werfe einen Blick zum Fenster hinaus. Ein Polizist steht an der Straßekreuzung. Nach einer Weile steht er immer noch da. Ich glaube gar, er soll Verkehr regeln! Eine Neuerung in unserm ländlichen Dasein. Die Kreuzung ist wichtig, die eine Hauptstraße kommt so verstoßen vom Berg daher, es hat sich früher, vor dem Krieg, mitunter ein Unglück an dieser Stelle zugetragen. Durch die Kriegsjahre haben wir das vergessen. Aber nun rasen sie ja wieder daher, die Straßengeheuer, als ob ihnen allein die ganze Welt gehöre. Heute steht also der Polizist an der Straßekreuzung, und gerade heute ist zu meinem Bedauern regnerisches Wetter, die Straße ist leer. Ich schaue sehr sehnsüchtig nach Autos aus. Wenn er doch nur etwas Verkehr zu regeln hätte, der Polizist! Sonst steht er womöglich am nächsten Sonntag, wenn wieder Hochbetrieb auf unserer Straße herrscht, nicht mehr da.

Gottlob muß mein Polizist sich wenigstens nicht langweilen, denn jeder Vorübergehende muß doch mit ihm über die große Neuerung in unserm Dorfe reden, muß ihm seine Sympathie beweisen, und zwischendurch kommt doch wieder ein Auto. Aber jetzt: jetzt kommt eine ganze Wagen-Schlange. Und der eine, siehst du, will gerade an der Kreuzung vorbeifahren. Warte nur. Der Polizist holt schon sein gewichtiges Büchlein heraus. Du bist notiert! Ich gönne dir eine nette Buße! Denn, nicht wahr, ich bin ja nur so ein arm-

seliger Fußgänger, der deinen Staub schlucken darf, oder sich fluchtartig vor dir auf die Seite drücken muß, wenn er nicht deine Kotspritze vom Sonntags-gewand putzen will; also, ich gönne dir deine Buße, bin ich auch im allgemeinen nicht gerade rachsüchtig eingestellt.

Nun ist wieder Ruhe auf der Straße. Aber was ist das? Zwei Buben auf einem Fahrrad, ganz unvorschriftsmäßig. Herunter mit Dir, du Kleiner; tripple nur zu Fuß dem großen Bruder nach; der ist, heidi, dem Kleinen davon gefahren, froh, seiner Last ledig zu sein.

Es kommen wieder Autos, es kommen Ketten Motorräder; ich bin froh, es gibt Arbeit. Und jetzt kommt der Herr Pfarrer. Auch er scheint erfreut über die Neuerung, auch er macht mit dem Hüter der heiligen Ordnung ein Schwätzchen; mein Polizist fühlt sich wichtig im Amt.

Ich an meinem Fenster möchte den Mann der Ordnung am Sonntag abend nicht mehr missen; er gibt mir so etwas Großstadtluft; die Großstadtluft, die die Autos zu bieten haben, entbehre ich ja gern, aber der Verkehrspolizist in meinem kleinen Dorf!

Meine Tochter kommt vom Spaziergang, sie hat sich «ihn» natürlich angesehen. «Er» wäre richtig, er hätte einen schönen Schnauz, wäre wohlbeleibt, also sehr würdevoll, «Er» wäre einfach «bäumig».

Langsam fängt's wieder an zu regnen, es wird dunkel, der Verkehr läßt nach. Mein Polizist ist verschwunden. Hoffentlich auf Wiedersehen am nächsten Sonntag.

Jürgensen



Hotel-Zimmer-Mangel

„Schtärneufi, wie gesech Du us?“
„Schwig, ich bi en Ängländer!“

Sie sehen es auf Schritt und Tritt: Gepflegte Herren nehmen **BRIT** NACH DEM RASIEREN

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
WEYERMANN & CO. ZÜRICH 24

CINA

NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»

BERN

Wir 4 sind immer zu treffen im

HOTEL **Kirschen**
ST. GALLEN
Tel. 2 58 01

In der **Holbeinstube** **Basel**
Dufourstr. 42
empfängt **jetzt** die verehrten Gäste
☎ Telefon (061) 3 36 00 Jon Wieser

Mit **BELLARDI BITTER Spezial**
geht es immer besser!

Buffet Zürich-Enge ☐

Spezialitäten-
Küche
Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhnly

GUTE KÜCHE!

Eintracht
Angenehm in der Zürcher Altstadt

NEUMARKT 5 TEL. 32 40 21

Töndury's WIDDER

Eine Gaststätte eigenartiger Prägung, ein Eldorado für anspruchsvolle Feinschmecker.

Zürich 1 Widdergasse

Falken Schloss

Ein gewisses Etwas kennzeichnet die Stimmung der Falken-Bar

Seefeldstr. 5 ZÜRICH gegenüber N.Z.Z.
Telefon 32 29 92 Walter Niggli